

Mondfee führt die Waldwichtel an

Stattlicher Umzug schlängelt sich über das Kindergarten-Areal am Haringer Berg

Ostlutter. Neuer Vorstand, gutes Wetter und ein schneeweißes Pony: So vieles war anders am späten Mittwochnachmittag beim Laternenfest der Waldwichtel am Haringer Wald. Allen voran fiel vielen das schon fast frühlingswarme, trockene Wetter auf, das die vielen Laternenmäntel so gar nicht an einen Novembertag erinnern wollte.

Über viele Jahre hinweg herrschte bei den Laternen-Terminen im Wald zuverlässig Dauerregen und Kälte. „Neuer Vorstand – neues Wetter“, scherzte ein Vater in der munteren Runde. Obwohl den ungewöhnlichen Outdoor-Kindergarten derzeit nur

sechs Waldwichtel-Kinder besuchen, wuchs das Unternehmen durch die Teilnahme von Eltern, Geschwisterkindern, Angehörigen und Freunden zu einem beachtlichen Zug. Angestimmt von der Gruppenleiterin Rebecca Lücke und Gitarrenbegleitung erklangen viele Klassiker, aber auch völlig neue Laternenlieder wie „Die Laternen haben ihren großen Tag“, gesungen nach der Melodie von „Meine Tante aus Marokko“. Durch die verteilten Liederzettel war die Mehrheit der Teilnehmer textsicher.

Ein Novum in der 20-jährigen Waldwichtel-Historie (im Sommer

feierte die Einrichtung ihren runden Geburtstag mit einem großen Sommerfest) war aber der erstmalige Auftritt des Heiligen Martin mit seinem stattlichen Schimmel, der den bunten Lichterzug sicher über die Waldwege führte. Diesen Part übernahmen Reiterin Jaqueline auf dem weißen Island-Pony mit dem ungewöhnlichen isländischen Namen „Maunadis“, zu Deutsch „Mondfee“, aus dem Reitstall in Ostlutter. Unterwegs hörten die Teilnehmer die Legende von dem Soldaten Martin. Zum Abschluss gab es Würstchen und warmen Apfelsaft am Wichtel-Bauwagen. *al*



Nicht nur die Wichtelkinder sind unterwegs, auch Eltern, Geschwister, Angehörige und Freunde bilden zusammen einen stattlichen Umzug durch den Wald. Foto: Leifeld

